Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Band: 82 (2002)

Heft: 7-8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL
Robert Nef Gemeindeautonomie und Subsidiarität als Basis des Föderalismus
ZU GAST
Svetozar Pejovich Eigenständigkeit und Kleinheit als Chance
IN EIGENER SACHE Konrad Hummler In eigener Sache
Gerhard Schwarz
Der Charme intellektueller Radikalität
POSITIONEN
Ulrich Pfister Verführerisches Gold
Konrad Hummler Zu wenig Wettbewerb bei Schweizer Aktien
IM BLICKFELD Jürgen Kahl
Explosive Innerlichkeit: Falungong oder die traumatische Wiederkehr
der Geschichte
Anette Bingemer Marx auf den Kopf gestellt – Biomacht in der Postmoderne «Empire» – das Kultbuch aus Amerika21
Gerhard Frick Hesses überraschender Nachruhm23
DOSSIER Föderalismus, Subsidiarität und
Non-Zentralismus
Robert Nef Föderalismus, Subsidiarität und Non-Zentralismus 25
Adolf Gasser Kommunalismus als freiheitliches Ordnungsprinzip 28
Ronald L. Watts Die Aktualität der föderalistischen Idee
Dieter Freiburghaus Wozu dient die Konferenz der Kantonsregierungen?32
Willy Schenk Überleben von Kleinstaaten
Harry D. Schurdel Europäische Minderheitensprachen – Kulturelles Erbe
unseres Kontinents41
Verschiedene Autoren Für eine Erneuerung des Föderalismus
KULTUR Claus Malatiésta
Religion und Menschenrechte Vom Edikt von Nantes bis zum zivilen Ungehorsam und Terrorismus heute
Andrea Fischbacher Maske wirst du sein, und immer wirst du lachen
Hugo Lötschers Erzählband «Der Buckel»54
Johann Ulrich Schlegel Meinrad Inglin: Der schweizerische Klassiker des 20. Jahrhunderts
Juliana Schwager-Jebbink Jan Wiegers (1893–1959) – Die Schweizer Jahre60
Dorothea Thuswaldner Tschechien macht sich literarisch bemerkbar61
SACHBUCH Daniel Brühlmeier
Ungebrochene Aktualität von Freiheit, Wettbewerb und Fortschritt
WIEDERGELESEN
Ulrich Stadler Gewalt und Kunst
Conrad Ferdinand Meyers Gedicht «Die Karyatide»67 TITELBILD/CARTOONS
VON DER REDAKTION EMPFOHLEN 27
HINWEISE
ECHO
IMPRESSUM 72
AUTORINNEN UND AUTOREN 72

Gemeindeautonomie und Subsidiarität als Basis des Föderalismus

Das Thema «Föderalismus» hat Konjunktur. «Avenir Suisse», der Think Tank der Schweizer Wirtschaft, hat dem Thema eine internationale Tagung gewidmet, deren anregende und kontroverse Resultate in einer Publikation zugänglich gemacht werden sollen. Die Neue Helvetische Gesellschaft hat das Bekenntnis «Föderalismus hat Zukunft» zum Generalthema des Jahrbuchs 2001/2002 gekürt, und an der Universität St. Gallen wird Ende August unter dem Patronat der Schweiz die Internationale Föderalismuskonferenz durchgeführt, die weltweit Beachtung finden dürfte. Im Föderalismus verbinden sich zwei entgegengesetzte Strömungen: einerseits der Trend zur zentralisierenden und hierarchisierenden Kooperation, welcher der technischen Zivilisation inhärent ist und andererseits der emotional bestimmte Antitrend zur Wahrung der Identität und der Selbstbestimmung kleiner, historisch gewachsener Gemeinschaften, den man als anthropologisches oder als traditionell-kulturell geprägtes Bedürfnis charakterisieren mag. Der Schweizer Historiker Herbert Lüthy lokalisiert den «lebendigen Inhalt» des schweizerischen Föderalismus nicht in der Kompetenzordnung zwischen Bund und Gliedstaat, sondern in der Gemeindedemokratie «das tragende Fundament einer Stufenordnung der Gemeinschaft, die jede Beratung, Entscheidung und Durchführung öffentlicher Aufgaben dem kleinsten Kreis zuweist, in dem sie sinnvoll stattfinden können». Dass der «Geist des Föderalismus» nicht konservativ ist, sondern die Übertragung der Idee des Wettbewerbs als Lernprozess und als Entdeckungsverfahren auf politische Gemeinschaften ermöglicht, ist im letzten Jahrzehnt neu entdeckt worden, und es ist wohl kein Zufall, dass es zwei Schweizer Ökonomen waren, welche in empirischen Studien die unbestreitbaren polit-ökonomischen Vorzüge konkurrierender kleiner direktdemokratischer Gemeinwesen aufgezeigt haben: Bruno Frey und Reiner Eichenberger. Der Föderalismus, ursprünglich eine konservative Ideologie, ist zur empirisch getesteten Basis effizienter und zukunftsträchtiger polit-ökonomischer Strukturen geworden. Dass er letztlich Unvereinbares verbinden will, gehört zu seinem Wesen; seine Vieldeutigkeit birgt einerseits die Gefahr des Missverständnisses, andererseits aber auch die Chance, sich abwechselnd kooperativ und dissident zu verhalten.

ROBERT NEF